

VPOD Thun

Pferdewärter.

Die Hauptversammlung vom 5. Februar 1927 war gut besucht. Unser verdienter Präsident war leider durch Krankheit am Erscheinen verhindert. Es gab aber auch Mitglieder, die gerade Ferien hatten und es nicht für nötig fanden, an der wichtigsten Versammlung des Jahres teilzunehmen. Das Mitglied Ernst Gysler soll sich vor der Versammlung geäußert haben, er habe einigen jungen Wärtern am Erscheinen der Versammlung abgeraten, ja sogar sie gewarnt, der Organisation beizutreten. Dieses Mitglied möchte der Vorstand ersuchen, in Zukunft zu überlegen, was es spricht, sonst müsste der Vorstand aus der bisher geübten Reserve hervortreten. Hoffentlich genügen diese Zeilen.

Als Tagespräsident wurde einstimmig gewählt Genosse Kammer, Sektionspräsident, der auch zur besten Zufriedenheit der Anwesenden seines Amtes waltete.

Die üblichen Jahresgeschäfte waren rasch erledigt.

Unter Mutationen hatten wir drei Eintritte zu verzeichnen, denen zwei Austritte gegenüberstanden.

Der mustergültige Rechnungsbericht wurde vom Kassier verlesen und unter bester Verdankung an den Verfasser durch die Versammlung genehmigt.

Dem Jahresbericht konnten wir entnehmen, dass in Zukunft besseres Zusammenhalten notwendig ist, wenn die noch schwebenden Postulate mit Erfolg erledigt werden sollen. Jeder einzelne Genosse hat mit Rat und Tat dem Vorstand zur Seite zu stehen. Der Bericht wurde dankend gutgeheissen.

Das Traktandum Wahlen, das immer längere Zeit in Anspruch nahm, war diesmal rasch erledigt, da sich die vorgeschlagenen Genossen hergaben, das Vereinsschiffchen weiter zu leiten. Den abtretenden Vorstandsmitgliedern sei auch an dieser Stelle der beste Dank für die geleistete Arbeit im verflossenen Jahr ausgesprochen. Hoffen wir, dass es dem neuen Vorstand gelingen wird, die kommenden Arbeiten im Interesse der Mitglieder restlos zu erledigen. Auch der Sektionsvorstand erhielt von unserer Gruppe die notwendige Hilfe, so dass alle Garantien für ein besseres Zusammenarbeiten geschaffen sind.

Die Gratifikationen wurden wie üblich einstimmig bestätigt.

Einem Gesuch der Arbeiterradfahrer wurde in weitgehender Weise entsprochen.

Wie alle Jahre, bildeten auch diesmal wieder die Entlassungen Gegenstand ernster Beratungen. Der krasseste Fall, Albert Marti, für den schon bereits, leider aber vergebens, Schritte eingeleitet worden sind, soll laut Beschluss der Versammlung wenn nötig dem Zentralsekretariat übertragen werden. Die Versammlung war der Auffassung, dass als Urheber dieser Vorkommnisse der Chefwärter Walch zu betrachten sei. Sollte diese Auffassung richtig sein, so werden wir wissen, wo und wie wir die weiteren Schritte einzuleiten haben. Auch verschiedene Aussagen, welche in der Zentralschule Kloten herumgeboten wurden, um vor allem das jüngere Personal vom Beitritt in die Organisation abzuhalten, wurden von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

Unter Verschiedenem wurde noch gerügt, dass immer noch Mitglieder vorhanden sind, die es mit der Bezahlung der Beiträge nicht ernst nehmen. In zwei Fällen wurde dem Kassier die Vollmacht erteilt, die fehlbaren Mitglieder dem Betreibungsamt zu überweisen. Hoffentlich werden in Zukunft solche Massnahmen nicht mehr notwendig sein.

Zum Schlusse wurden die Anwesenden noch auf den Lichtbildervortrag von Genosse Hintermeister in Zürich aufmerksam gemacht und ermuntert, an diesem Vortrag teilzunehmen.

Schluss 11 Uhr.

Der öffentliche Dienst, 11.2.1927.